

познавательную деятельность студентов, являлись продуктивным результатом обучения и были направлены на проверку умений оперировать полученными знаниями, самостоятельно анализировать, обобщать и делать практически значимые выводы, побудить к самоконтролю, самооценке и развитию собственных знаний, реализовать непосредственный переход от получения знаний к их применению в профессиональной деятельности. К таким активным методам контроля относятся тестирование, программированный контроль, собеседование, написание и защита рефератов, курсовых и дипломных проектов.

Таким образом, можно констатировать, что интерактивность как одна из составляющих современной образовательной технологии в учреждении высшего образования во главу угла ставит конструирование студентом своего знания в специально организованной многосторонней учебной коммуникации, предполагающей кооперацию всех её участников. Задача преподавателя заключается в том, чтобы добиться максимальной активизации познавательной деятельности студентов, развивать у них активное, самостоятельное творческое мышление, подсказывать и использовать необходимые для этого приёмы и методы.

СПИСОК ЛИТЕРАТУРЫ

1. Бурняшева, Л. А. Активные и интерактивные методы обучения в образовательном процессе высшей школы : методические рекомендации для преподавателей / Л. А. Бурняшева, Л. Х. Газгиреева. – Пятигорск : ПГЛУ, 2014. – 195 с.
2. Karnikau, R. Communication for the safety professional / R. Karnikau, F. McElroy. – Chicago, 1975. – 215 p.
3. Barnett, R. Improving higher education : total quality care / R. Barnett. – Buckingham, 1995. – 240 p.
4. Университетское образование : от эффективного преподавания к эффективному учению. Сб. реф. статей по дидактике высшей школы / БГУ. Центр проблем развития образования. – Минск : Пропилеи, 2001. – 144 с.
5. Vermette, P. Constructivist philosophy and cooperative learning practice : toward integration and reconciliation in secondary classrooms / P. Vermette, C. Foote // American secondary education, 2002. – Vol. 30. – № 1. – P. 26–37.

УДК 81'243:004.9

Онищук Елена Васильевна

Старший преподаватель кафедры немецкой филологии и лингводидактики
Брестского государственного университета имени А.С. Пушкина, г. Брест, Беларусь
helena.sh00@mail.ru

SPRACHINTERFERENZ UND IHRE WIRKUNGSWEISEN

Аннотация: В статье рассматриваются вопросы взаимной интерференции при изучении второго иностранного языка (немецкого) на базе английского и положительного/отрицательного переноса на фонетическом, орфографическом,

грамматическом и семантическом уровнях. Применение базы знаний английского языка служит опорой для быстрого и эффективного усвоения идентичных структур немецкого языка, что способствует интенсификации учебного процесса.

Ключевые слова: Межъязыковая интерференция, межкультурная коммуникация, положительный перенос, интенсификации учебного процесса.

Onishchouk Elena

Senior Lecturer, Department of Linguadidactics, Brest State University named after A.S. Pushkin, Brest, Belarus

LANGUAGE INTERFERENCE AND ITS FUNCTIONING

Abstract: The article discusses the issues of mutual interference in the study of a second foreign language (German) on the basis of English and positive / negative transference at the phonetic, spelling, grammatical and semantic levels. The use of the knowledge base of the English language serves as a support for the rapid and effective mastering of identical structures of the German language, which contributes to the intensification of the educational process.

Keywords: Interlingual interference, intercultural learning, positive transfer, intensification of the educational process.

Das Thema des Erlernens mehrerer Fremdsprachen ist besonders relevant. Deutsch wird in der Regel als die zweite Fremdsprache nach dem Englischen gelernt und nicht nur an unserer Universität. Dies ist auf die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen unserem Land und Deutschland im kommerziellen und beruflichen Leben, eine Zunahme der persönlichen Mobilität und den Ausbau der Kontakte zwischen beiden Ländern zurückzuführen. Wenn man Englisch als erste Fremdsprache lernt, kann man die Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Deutschlernen als zweiter Fremdsprache nutzen, was das Lernen erheblich erleichtert. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass das Erlernen jeder neuen Fremdsprache viele Schwierigkeiten mit sich bringt. Wenn man Deutsch nach Englisch lernt, hat man Schwierigkeiten mit der Aussprache, den Leseregeln, der Intonation, der Wortfolge im Satz, dem Gebrauch von Artikeln und Verben in komplexen grammatikalischen Konstruktionen usw. Die intersprachlichen Kontakte wecken ein weltweites Interesse der Linguisten. Dieses Interesse wird durch spezifische sprachliche Erscheinungen hervorgerufen, die dort vorkommen, wo zwei oder mehrere Sprachen gleichzeitig oder nebeneinander gesprochen oder gelernt werden. Die durch Sprachkontakte auftretenden linguistischen Allgemein- oder Einzelercheinungen sind Forschungsobjekt der Linguistik und werden in einem Begriff „Sprachinterferenz“ zusammengefasst.

Beim Beherrschen von Englisch und Deutsch werden die Lernenden in das sprachliche Bild der Welt der Sprecher dieser beiden germanischen Sprachen eingeführt und lernen, ihren Lebensstil und ihr Verhalten zu erklären.

Das Erlernen einer Sprache in Gruppen „von Grund auf“ erfordert eine intensive Ausbildung der kommunikativen Kompetenzen der Lernenden. Das

Unterrichten einer zweiten Fremdsprache hat seine eigenen Merkmale: Es bedeutet, die Lernenden auf mündliche und schriftliche Kommunikation vorzubereiten, ihnen in relativ kurzer Zeit beizubringen, mit Texten verschiedener Stilrichtungen zu arbeiten und die erworbenen Fähigkeiten zu verbessern.

Dies wird durch ein komplexes Unterrichten von Phonetik, Lexik und Grammatik erreicht. Im Zusammenhang mit der mehrsprachigen Ausbildung führt der enge Kontakt von drei Sprachen (zwei Fremdsprachen und Muttersprache) zu bestimmten Regelmäßigkeiten: Wenn man eine zweite Fremdsprache beherrscht, gibt es die negativen Auswirkungen sowohl von der Muttersprache als auch von der ersten Fremdsprache. Gleichzeitig ermöglichen die beim Lernen der Muttersprache und der ersten Fremdsprache bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eine positive Übertragung auf die zweite Fremdsprache.

Forschungen vieler Wissenschaftler sprechen für die Tatsache, dass Lernende, die bereits eine Fremdsprache beherrschen und die zweite Fremdsprache zu lernen beginnen, versuchen, die fehlenden Kenntnisse und Fähigkeiten der zweiten Fremdsprache mit relevanten Kenntnissen und Fähigkeiten der ersten Fremdsprache zu füllen [2].

Es wurde experimentell nachgewiesen, dass die russischsprachigen Lernenden, die Deutsch nach Englisch beherrschen, ausgerechnet Englisch als Basis für die Bildung ähnlicher Sprachphänomene im Deutschen benutzen, weil es solche in der Muttersprache nicht gibt.

Das Beibringen der richtigen Aussprache erfolgt auf der ersten Stufe des Lernens der zweiten Fremdsprache (III. Semester) gleichzeitig mit der Präsentation von grammatikalischem und lexikalischem Material. Interferenz und positive/ negative Übertragung können auf mehreren Ebenen zum Vorschein kommen. Wir betrachten nur einige davon. Da sich die Aussprache der deutschen Sprache von der des Englischen unterscheidet, wird eine gegenseitige Beeinflussung beobachtet, insbesondere bei der Inhaltswiedergabe des englischen Textes. Die Lernenden machen Pausen zwischen den Wörtern, die Rede wird fragmentarischer. Im Gegenteil, bei einer Sprachproduktion auf Deutsch sprechen die Lernenden die Wörter weicher aus, ohne die Pausen zu beachten. Die Aussprache einzelner Laute ist auch ein Problem. Schon in den ersten Phonetikstunden ist es notwendig, Fehler bei der Wortbetonung zu vermeiden. Die Aussprache von Wörtern-Internationalismen erfordert auch erhöhte Aufmerksamkeit:

Die Konstruktion – constraction, die Religion – religion;
die Armee – armee, der Sport - sport

Eine große Anzahl von Internationalismen sowie Wörtern mit gemeinsamen Wurzeln erleichtern das Behalten, das Verständnis der geschriebenen Sprache auf Deutsch und hilft, die Bedeutung unbekannter Wörter zu erraten. Beim Hörverstehen diese Wörter zu verstehen, ist jedoch

nicht mehr so einfach wie beim Lesen. Daher ist es notwendig, eine stabile Schreibweise zu entwickeln – spezielle Übungen sind erforderlich, erst mit visueller Unterstützung, dann ohne. Viele grammatikalische und lexikalische Übungen ermöglichen es, das neue Material besser zu beherrschen und viele Fehler zu vermeiden. Es ist auch in jeder Hinsicht notwendig, die Lernenden zu ermutigen, Unterstützung in ihrem eigenen Wissen und in ihrer eigenen Erfahrung zu suchen, um Ähnlichkeiten und Unterschiede in sprachlichen Phänomenen und Ausdrucksweisen zu erkennen.

Es ist wichtig, der Bildung der Artikulationsbasis und der Aussprachefähigkeiten große Aufmerksamkeit zu schenken, weil sie am anfälligsten für den störenden Einfluss der bereits geformten phonetischen Fähigkeiten in der ersten Fremdsprache ist. Zum Beispiel sprechen die Lernenden den deutschen Ton [u] wie [ju] im Englischen aus. Fehler wie Auslassen von Ton [ə] am Ende von Wörtern (der Name), stimmhafte Aussprache von stimmlosen Konsonanten am Ende der Wörter (Wind, klug), Aussprache des deutschen [ɛ] als [i] (England) usw.

Das ständige Üben während des gesamten Kurses benötigt die Intonation, insbesondere die eines Aussage- und Fragesatzes (mit und ohne Fragewort) und die Intonation der Aufzählung. Trotz der allgemeinen Begriffe (aufsteigende, absteigende Intonation) ist das melodische Muster im Englischen und Deutschen sehr unterschiedlich.

Der negative Einfluss der ersten Fremdsprache spiegelt sich auch im Bereich der Rechtschreibkompetenz wider, eher bei den Wörtern, die in englischer und deutscher Sprache ähnlich sind.

Folgende Schreibfehler treten auf: „v“ anstelle von „w“ (Sowjetunion), „c“ anstelle von „k“ (bekommen, korrekt, praktisch), „sh“ statt „sch“ (wünschen, schnell, Englisch).

Der grammatikalische Aspekt in der Anfangsphase des Spracherwerbs umfasst die gesamte grundlegende Grammatik der deutschen Sprache. Es ist gut, wenn die Lernenden über gute Englischkenntnisse verfügen. In diesem Fall kann die Beherrschung einer zweiten Fremdsprache erheblich intensiviert werden. Den Lernenden muss also geholfen werden, die Ähnlichkeiten einiger grammatikalischer Strukturen in beiden Sprachen zu erkennen: Zum Beispiel, schwache und starke Verben, infinite Verbformen, der Artikelgebrauch, das Vorhandensein eines Hilfsverbs, der Gebrauch der Partikel „zu“ usw. Das heißt, es gibt in beiden Fremdsprachen eine Reihe von Analogien, die kein besonderes Verständnis der Lernenden für bestimmte grammatikalische Kategorien erfordern, die in ihrer Muttersprache fehlen, und daher wird der Fremdsprachenunterricht intensiviert. Aber auch in den allgemeinen Kategorien der ersten und zweiten Fremdsprache gibt es eine Reihe von Unterschieden, auf die die Lernenden aufmerksam gemacht werden müssen. Das Vorhandensein der ähnlichen grammatikalischen Strukturen trägt zur vollständigen Übertragung der Phänomene der ersten Fremdsprache auf die ähnlichen Phänomene der zweiten

Fremdsprache bei, die Fehler verursachen. Im Gegensatz zum Englischen stimmen Adjektive beispielsweise mit dem Nomen in Geschlecht, Zahl und Fall überein. Der störende Einfluss der ersten Fremdsprache besteht darin, die Deklination von Adjektiven zu ignorieren. Zum Beispiel: „Sie hat eine schlank Figur“ anstelle von „Sie hat eine schlanke Figur“; „Das ist ein wichtig Thema“ statt „Das ist ein wichtiges Thema“.

Als ein Beispiel für eine negative Übertragung kann man Fehler in der Negation des Satzes anführen: „Ich habe nicht Lust“ statt „Ich habe keine Lust“, in der Wortfolge im Nebensatz („Ich wusste nicht, dass sie ist krank“ anstelle von „Ich wusste nicht, dass sie krank ist“) und in der Rahmenstruktur („Ich habe gemacht meine Hausaufgabe“ anstelle von „Ich habe meine Hausaufgabe gemacht“ oder „Sie scheint zu sein ein anständiges Mädchen“ anstatt „Sie scheint ein anständiges Mädchen zu sein“) usw.

Die gegenseitige Interferenz erfolgt auch auf semantischer Ebene: Für den richtigen Gebrauch der lexikalischen Einheiten in der Sprache müssen die Lernenden Informationen über Kollokationen, stilistische Färbung und andere Nuancen der Bedeutung von Wörtern und Wortverbindungen haben. Z.B. „It makes no sence“ wird falsch als „Das macht keinen Sinn“ übersetzt, wobei „Das hat keinen Sinn“ richtig ist, oder „He did a good job“ wird oft als „Er hat einen guten Job gemacht“, wobei die richtige Variante wäre „Er hat gute Arbeit geleistet“. Beim Erlernen des deutschen Wortschatzes nach dem englischen muss beachtet werden, dass einige Wörter, die Lernenden visuell und akustisch ähnlich wahrnehmen, eine völlig andere semantische Bedeutung haben, zum Beispiel: Das deutsche Verb „bekommen“ übersetzen die Lernenden oft als „werden“, „brav“ als „mutig“, „Gift“ als „Geschenk“.

Aber man muss auch die positive Übertragung auf der Ebene der verbalen und kognitiven Aktivität erwähnen, weil die Lernenden, die eine neue Sprache beherrschen, ihre verbalen und kognitiven Mechanismen entwickeln, sich das Kurzzeitgedächtnis, die Wahrnehmungsmechanismen – visuell und akustisch, die Produktionsmechanismen im Sprechen und Schreiben usw. – entwickeln. Die Hauptsprachaktivität beim Unterrichten von Deutsch als zweiter Fremdsprache ist das Lesen. Alle anderen Aktivitäten: Sprechen, Hören, Schreiben – sind extrem wichtig, werden aber vom Lesen abgeleitet, da der Lesevorgang selbst sowohl rezeptive als auch reproduktive Aktivitäten der Lernenden beinhaltet“. Sie lernen zu analysieren, die Techniken der Arbeit mit einem fremdsprachigen Text zu beherrschen, die analytische Unterteilung der grammatikalischen Konstruktion zu lernen und sich stärker auf Sprachvermutungen zu verlassen.

Der Lehrende muss die Lernenden dazu ermutigen, die sprachlichen Mittel für den Sprachkontakt miteinander zu vergleichen, und dadurch Interferenzen zu vermeiden, wobei genau ein Vorgehen von einem anderen unterschieden wird.

I. L. Beam hat richtig betont, dass die Häufigkeit des Auftretens von Interferenz- und Übertragungsphänomenen von drei wichtigen Faktoren

abhängt: vom Niveau der Beherrschung der Muttersprache; vom Niveau der Kenntnisse der ersten Fremdsprache; und von der Größe der Zeitspanne, die das Erlernen einer zweiten Fremdsprache von der ersten trennt: Je kleiner diese Lücke ist, desto größer ist der Einfluss der ersten Fremdsprache auf die Beherrschung der zweiten [1].

Zusammenfassend lässt es sich sagen, dass es viele Möglichkeiten für eine positive Übertragung vom Englischen und Intensivierung des Lernprozesses der deutschen Sprache gibt. Der Hauptvorteil des Erlernens einer zweiten Fremdsprache besteht darin, dass bereits viel Erfahrung und Basis vorhanden ist. Die Verwendung von Kenntnissen der englischen Sprache dient als Unterstützung für die schnelle und effektive Anpassung identischer Strukturen der deutschen Sprache. Dadurch werden psychische Schwierigkeiten beseitigt, die Lernenden überwinden leichter die Sprachbarriere und beherrschen gern eine neue Fremdsprache.

Die Untersuchung von Fehlern bezüglich des Einflusses der ersten Fremdsprache auf das Erlernen der zweiten Fremdsprache macht die Entwicklung eines Systems von Methoden und Techniken zur Verhinderung und Überwindung von Interferenzen erforderlich. Sprachübergreifende Vergleiche und gegensätzliche Übungen, Übersetzungen und verbale Erklärungen in schwierigen Situationen verhindern die negative Übertragung.

Die Berücksichtigung des Interferenzfaktors beim Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht es, Fehler vorzubeugen, deren Anzahl zu reduzieren und dadurch den Lernprozess zu erleichtern. Darüber hinaus wird die bewusste Arbeit an der zweiten Fremdsprache auch beim Erlernen der ersten Fremdsprache hilfreich sein, weil die Interaktion der beiden Sprachen zur gegenseitigen Bereicherung führt.

СПИСОК ЛИТЕРАТУРЫ

1. Бим, И. Л. Концепция обучения второму иностранному языку (немецкому на базе английского) / И. Л. Бим – Обнинск : Титул, 2001. – 48 с.
2. Лапидус, Б. А. Обучение второму иностранному языку как специальности / Б. А. Лапидус – М. : Высшая школа, 1980. – 173 с.

УДК 811. 111' 34 (043.3)

Пантелеева Ирина Викторовна
Старший преподаватель кафедры профессионально ориентированной английской речи Белорусского государственного экономического университета, г. Минск, Беларусь
vetter75@inbox.ru

Комарова Марина Анатольевна
Заведующий кафедрой романских языков Белорусского государственного экономического университета, г. Минск, Беларусь
maankom@gmail.com